

Die gestern noch recht unkonkreten Gerüchte über mögliche Käufe Chinas wurden zumindest durch die Nachrichtendienste bestätigt. Cofco soll zwischen fünf und zehn Ladungen US-Sojabohnen gekauft haben, das wären bis zu 600.000 mto zur Verladung zwischen September und Oktober dieses Jahres. Diese Abschlüsse könnten die Stimmung für den geplanten Besuch von Präsident Xi in den USA, Ende September, nach den jüngsten Spannungen etwas verbessern. Dennoch bleiben die US-Verkäufe für diese Saison bei knapp 50% der vorherigen. Für die kommende Saison, ab dem 01. September sollen laut USDA erst 200.000 mto in Richtung China kontrahiert sein. Neben diesen Exporten waren es die mittelfristigen Wetterprognosen, welche den Markt stützten. In den kommenden 08 bis 14 Tagen sollen die Temperaturen im US- Cornbelt weiter steigen und die Niederschläge abnehmen. Am vergangenen Wochenende kam es in Teilen von Iowa, Illinois und Wisconsin noch zu sehr heftigen Niederschlägen mit regionalen Überschwemmungen. Die physischen US-Ausfuhren von 528.350 Bohnen legten im wöchentlichen Vergleich um 19% zu und bewegten sich im Rahmen der Prognosen. Die nachbörslich veröffentlichte US-Erntebewertung zeigten bei den Bohnen eine Rücknahme um 1 auf 64% gut bis sehr gut, erwartet war eine Anhebung um 1% auf den Vorjahreswert von 66%. Die Prämien für Sojaschrot in Südamerika geben durch die Steigerung an der Cbot um zwei bis drei USD nach. Der Mais zog gestern ebenfalls deutlich an, hier wurde das US-Wetter etwas weniger gewichtet. Die Erntebewertung für den Mais blieb mit 67% gut bis sehr gut unverändert, 2% über den Prognosen und 1% über dem Wert von vor einem Jahr. Der US-Mais wurde hauptsächlich durch die anhaltend gute Exportnachfrage und die schlechteren Aussichten in Europa, speziell in Frankreich gestützt, hier liegen die Ernteprognosen um etwa ein Drittel unter denen des Vorjahres bei 9,5 mio.mto. Die physischen US-Ausfuhren lagen auf wöchentlicher Basis bei 1,641 mio.mto, leicht über den Prognosen. Mit jetzt 70,575 mio.mto liegen die Ausfuhren in dieser Saison um etwa 20% über denen der vorherigen. Der Winterweizen in den USA wird mit 26% gut bis sehr gut anhaltend sehr schlecht bewertet. Unterstützung kam zusätzlich von einem Tender aus Saudi Arabien, bei dem 661.000 mto Weizen zur Lieferung für die Monate September und Oktober zugeschlagen wurden. Die Lieferung soll zu Teilen aus der EU, der Schwarzmeerregion, Australien sowie Nord- und Südamerika erfolgen. Beim heutigen elektronischen Handel zeigt sich ein durchwachsenes Bild. Euro und Dollar treten auf der Stelle. Ein Analyst der Commerzbank sieht die fehlenden, wegweisenden Meldungen als Ursache, die können auch noch eine gewisse Zeit so bleiben.

Bras. Sojaschrotpeil, 46% Prot. - fob Brake

